

FAMILIE IM WANDEL
DEUTSCHLAND UND KOREA IM VERGLEICH



10. DEUTSCH-KOREANISCHES KOLLOQUIUM

19. - 21. OKTOBER 2015

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN PARTNERN UND SPONSOREN



Sogang University, Seoul

 Katholische
Sozialwissenschaftliche **Zentralstelle**



Universitätsgesellschaft
Eichstätt



Bischöfliches Seminar
Eichstätt



LIGA  BANK

Dienstleister für die Kirche
- seit 1917 -

Veranstalter:

- Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
- Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft (ZFG)

Verantwortlich:

Prof. Dr. Klaus Stüwe, Direktor des ZFG

ZFG

Zentralinstitut
für Ehe und Familie
in der Gesellschaft
Center for marriage
and family studies



Kooperationspartner:



Sogang University, Seoul

 Katholische
Sozialwissenschaftliche Zentralstelle

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Klaus Stüwe

Universitätsallee 1

D - 85072 Eichstätt

Tel. +49 8421 93-21119

klaus.stuewe@ku.de

Dr. Eveline Hermanseder

eveline.hermanseder@ku.de

진심으로 환영합니다



가톨릭 아이히슈타트-잉골스타트 대학에서 개최되는 제10차 한독학술대회에 오신 것을 진심으로 환영합니다. 올해 가을이면 벌써 열 번째로 한국과 독일의 각계에서 학자들과 정치인, 경제계와 교회의 전문가들이 모여 교류를 하게 됩니다. 한독 학술대회는 1997년 이래로 2년에 한번씩 한국과 독일에서 번갈아 개최되고 있습니다. 1997년 뮌헨글라트바흐의 가톨릭 사회과학 연구센터(당시 소장 안톤 라우셔 교수)와 대한민국 서울의 서강대학교(당시 총장 이상일 신부)가 공동으로 이 학술대회를 시작하였습니다.

이 책자에 지난 학술대회에 관한 내용과 이번 학술대회에 대한 정보가 실려 있습니다. 여러분의 아이히슈타트 체류가 편안 하시기를 바라며 흥미진진하고 유익한 발표와 토론이 이어지길 기쁜 마음으로 기대합니다.

Herzlich Willkommen



zu unserem Jubiläumskolloquium hier an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Bereits zum zehnten Mal treffen sich in diesem Herbst Wissenschaftler, Politiker und Experten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche aus Deutschland und der Republik Korea zum gemeinsamen Austausch. Die Deutsch-Koreanischen Kolloquien finden seit dem Jahre 1997 im Zweijahresrhythmus abwechselnd in Korea und Deutschland statt. Der damalige Direktor der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle (KSZ) in Mönchengladbach, Prof. Dr. Dr. h.c. P. Anton Rauscher SJ, hatte die Konferenzen zusammen mit dem Präsidenten der Sogang Universität in Seoul (Südkorea) gegründet.

In dieser Broschüre finden Sie einen Rückblick auf die vergangenen Kolloquien sowie Informationen zum diesjährigen Kolloquium. Wir wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt in Eichstätt und freuen uns auf spannende und informative Vorträge und Gespräche.

DIE ANFÄNGE

Die erste Begegnung deutscher Wissenschaftler mit koreanischen Kollegen reicht in die 1980er Jahre zurück, als der angesehene Philosoph und Professor Chong Tai Pak an der Sogang Universität sein Freisemester dazu nutzte, deutsche Universitäten kennen zu lernen. Besonders interessierte er sich für das Gebiet der Katholischen Soziallehre, das Professor Rauscher seit 1971 an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg vertrat. Schwerpunkte ihres Gesprächs waren nicht nur Grundsatzfragen, sondern auch die aktuellen sozialetischen Herausforderungen, die sich in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg und in Korea nach dem Ende des Koreakrieges und der Teilung des Landes stellten.

Die Katholische Sozialwissenschaftliche Zentralstelle hatte auf dem Gebiet des interkulturellen Wissenschaftsdialogs bereits Erfahrungen sammeln können, seitdem

1990 die Deutsch-Amerikanischen Kolloquien, abwechselnd in Deutschland und in den USA, durchgeführt wurden. Die koreanischen Gesprächspartner schlugen Professor Rauscher vor, in ähnlicher Weise Deutsch-Koreanische Kolloquien zu veranstalten, an denen Wissenschaftler und Experten aus verschiedenen Fachrichtungen referieren, diskutieren und ihre Meinungen austauschen sollten.



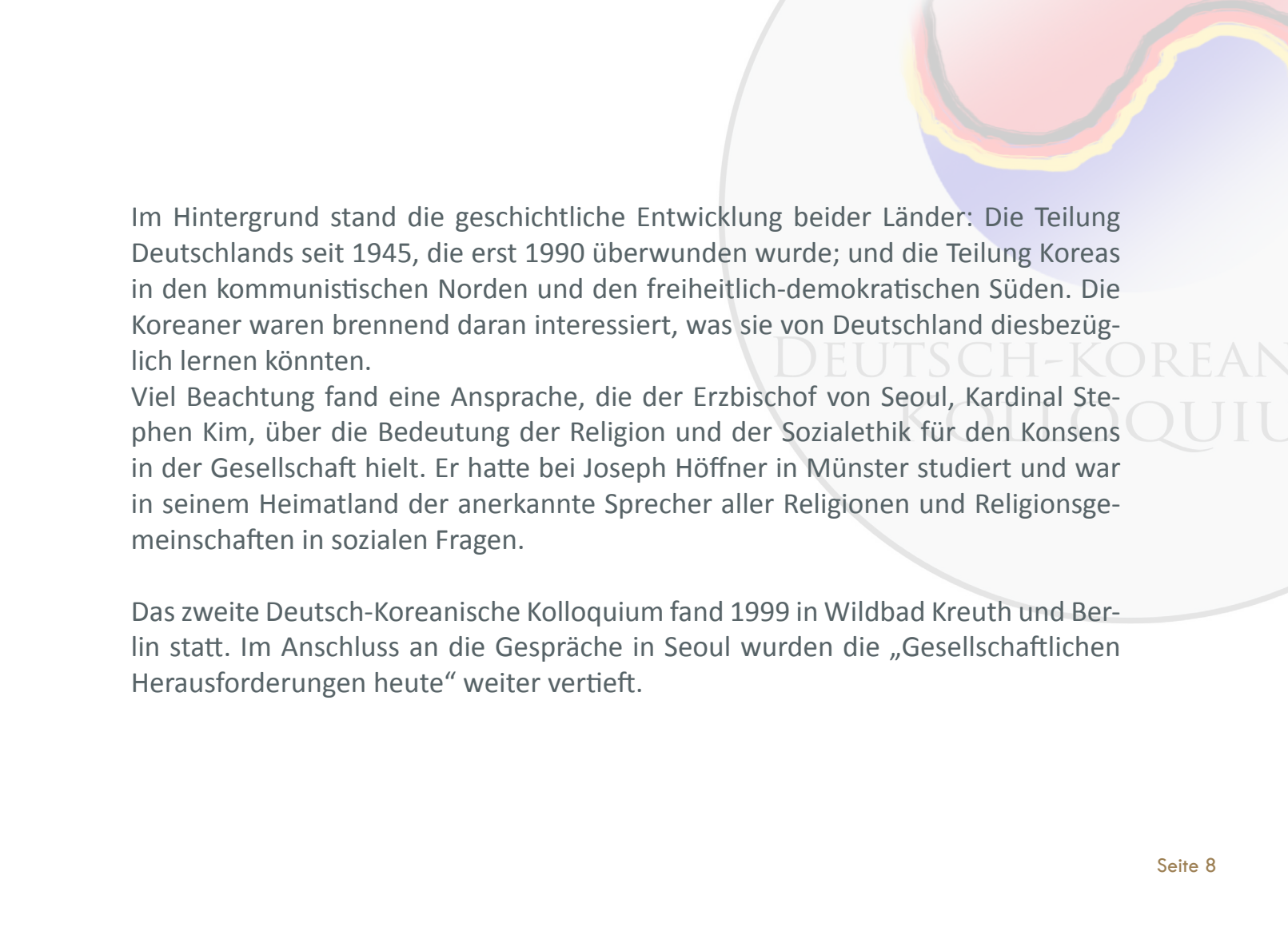
Prof. Dr. Dr. h.c. P. Anton Rauscher SJ

Foto: Markus Rick

BEGINN DER REGELMÄSSIGEN KOLLOQUIEN

Das erste Kolloquium dieser Art fand im Jahr 1997 an der Sogang Universität statt. Sie liegt mitten in der 10 Millionen-Stadt Seoul. Papst Pius XII. hatte 1948 dem Jesuitenorden die Aufgabe anvertraut, in Korea ein wissenschaftliches Zentrum aufzubauen. Der deutsche Jesuit Theodor Geppert, der an der Sophia-Universität in Tokio lehrte, reiste 1954 nach Seoul, um die Gründung vorzubereiten. Die Universität hat sich seither enorm entwickelt und gehört zu den großen und angesehenen Universitäten Koreas.

Acht deutsche und ebenso viele koreanische Wissenschaftler nahmen am ersten Kolloquium teil. Thema des Kolloquiums war: „Wirtschaft, Kultur, Politik in einer zusammenwachsenden Welt“. Ziel des Kolloquiums war es, Grundwertorientierungen einer menschenwürdigen Gesellschaft aufzuzeigen, aber auch den Fragen einer freiheitlichen und sozial gerechten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung nachzugehen.



Im Hintergrund stand die geschichtliche Entwicklung beider Länder: Die Teilung Deutschlands seit 1945, die erst 1990 überwunden wurde; und die Teilung Koreas in den kommunistischen Norden und den freiheitlich-demokratischen Süden. Die Koreaner waren brennend daran interessiert, was sie von Deutschland diesbezüglich lernen könnten.

Viel Beachtung fand eine Ansprache, die der Erzbischof von Seoul, Kardinal Stephen Kim, über die Bedeutung der Religion und der Sozialethik für den Konsens in der Gesellschaft hielt. Er hatte bei Joseph Höffner in Münster studiert und war in seinem Heimatland der anerkannte Sprecher aller Religionen und Religionsgemeinschaften in sozialen Fragen.

Das zweite Deutsch-Koreanische Kolloquium fand 1999 in Wildbad Kreuth und Berlin statt. Im Anschluss an die Gespräche in Seoul wurden die „Gesellschaftlichen Herausforderungen heute“ weiter vertieft.

FORTFÜHRUNG DER KOLLOQUIEN

Die Thematik des dritten Kolloquiums 2001 in Seoul lautete: „Geteilte Länder vor den Problemen des Zusammenwachsens“. Die Tatsache, dass die Wiedervereinigung Nord- und Südkoreas damals in weite Ferne zu rücken schien, prägte die Referate und Diskussionen, die sich besonders mit den positiven, aber auch mit den schwierigen Erfahrungen, wie sie in Deutschland gemacht wurden, befasste.

Das vierte Deutsch-Koreanische Kolloquium fand 2003 im Bildungszentrum der Hanns-Seidel-Stiftung Kloster Banz statt. Thema war: „Die Universalität der Menschenrechte“. Gibt es ein kulturübergreifendes Verständnis des Menschen, das im Wesen des Menschen begründet liegt und deshalb nicht nur für den westlichen Kulturkreis, sondern auch für die anderen Kulturkreise von Bedeutung ist?

PARTNERSCHAFT DER KATHOLISCHEN UNIVERSITÄTEN

Die Zusammenarbeit zwischen der Sogang Universität und der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle (KSZ) in Mönchengladbach hatte sich im ersten Jahrzehnt bewährt. Allerdings rückte allmählich die Frage einer noch stärkeren universitären Kooperation in den Vordergrund. Vor allem sollte der Studentenaustausch stärker gefördert werden. Dieses Ziel sollte erreicht werden durch eine Zusammenarbeit der Sogang Universität mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, der einzigen katholischen Universität im deutschen Sprachraum. Der damit verbundene Klärungsprozess hat die Durchführung des fünften Deutsch-Koreanischen Kolloquiums (2006), das nun erstmals in der Verantwortung der beiden katholischen Universitäten lag, etwas verzögert. Im Mittelpunkt des Interesses stand das Thema: „Sozialethische Überlegungen zur Arbeitsgesellschaft der Zukunft“.

Die 2000er Jahre

DEUTSCH-KOREANISCHE KOLLOQUIUM

5. Kolloquium in Seoul
Thema: Sozialethische Überlegungen
zur Arbeitsgesellschaft der Zukunft



Ein Jahr später folgte das sechste Kolloquium 2007 im Kloster Plankstetten. Thema war die Reform bzw. die Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft. Damals zeichneten sich krisenhafte Entwicklungen in der Wirtschaft in Deutschland und Amerika ab. Korea hatte bereits eine schwere Finanzkrise hinter sich.

가톨릭 대학 간의 파트너십

지난 10년간 서강대학교와 뮌헨글라트바흐의 가톨릭 사회과학 연구센터의 협력관계가 이어져 왔습니다. 그리고 점차 대학 간의 공동 작업이 더 긴밀해져야 한다는 문제가 제기되었습니다. 무엇보다 학생교류가 더 활발히 이루어져야 한다는 것이었습니다. 이 목표는 서강대학교와 독일어 권역에서 유일한 가톨릭 대학인 아이히슈타트-잉골슈타트 대학의 공동 작업을 통해 달성될 수 있을 것입니다. 이를 추진하는 과정에서 2006년도의 제5회 한독학술대회의 개최는 다소 지연되었으며 이때부터 한독 학술대회는 한독 양국의 가톨릭 대학의 책임 하에 개최되어왔습니다.

DEUTSCH-KOREANISCHES KOLLOQUIUM

2009

Das siebte Kolloquium, das 2009 - zwanzig Jahre nach der friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR - in Seoul stattfand, beschäftigte sich erneut mit der „Wiedervereinigung geteilter Nationen“. Politiker, Kirchenvertreter und Unternehmer, darunter der ehemalige Kanzleramtsminister Horst Teltschik, einer der Architekten des deutsch-deutschen Einigungsvertrags, tauschten sich über Erfahrungen aus Deutschland und Perspektiven für Korea aus.

7. Kolloquium in Seoul
Thema: Wiedervereinigung
geteilter Nationen



8. Kolloquium in Eichstätt Thema: Migration und Integration als transnationale Herausforderungen



2011 folgte das achte Kolloquium an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt mit dem Thema „Migration und Integration als transnationale Herausforderungen“. Wissenschaftler, Politiker und Kirchenvertreter diskutierten hier die Folgen internationaler Wanderungsbewegungen. Dieser Diskurs mündete in ein vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördertes deutsch-koreanisches Forschungsprojekt, das in den folgenden drei Jahren einen Austausch von Professoren, Nachwuchswissenschaftlern und Studierenden beider Länder ermöglichte.

Mit dem Thema „Ethik in einer globalisierten Welt“ befasste sich schließlich das neunte Kolloquium 2013 in Seoul. Chancen, aber auch Probleme und Herausforderungen der Globalisierung wurden eingehend diskutiert. Begrüßen durften die Veranstalter zu diesem Kolloquium u.a. den Abgeordneten des Europäischen Parlaments Martin Kastler (MdEP).

9. Kolloquium in Seoul Thema: Ethik in einer globalisierten Welt



Das Buch zum Kolloquium

Zu jedem Kolloquium erscheint ein Sammelband mit allen gehaltenen Vorträgen. Abwechselnd wird er von deutscher und koreanischer Seite herausgegeben.

Prof. Dr. Kyu Young Lee überreicht
Prof. Dr. Klaus Stüwe den
Sammelband des 7. Kolloquiums



DAS 10. JUBILÄUM

Zum zehnten Jubiläum der Deutsch-Koreanischen Kolloquien 2015 in Eichstätt werden Vertreter beider Länder unter dem Titel „Familie im Wandel. Deutschland und Korea im Vergleich“ erneut einen gesellschaftlich relevanten Gegenstand betrachten.

Blick auf die Zentralbibliothek der
Katholischen Universität Eichstätt



한독 학술대회 개최 10주년

2015년도 한독 학술대회는 10주년을 맞아 양국의 대표자들이 참가하여 “변화하는 가족. 한국과 독일의 비교”라는 주제로 아이히슈타트에서 개최되며 사회적으로 중요한 현상들을 새롭게 고찰하게 됩니다.

서강대학교 캠퍼스 전경
Blick auf den Campus der
Sogang Universität

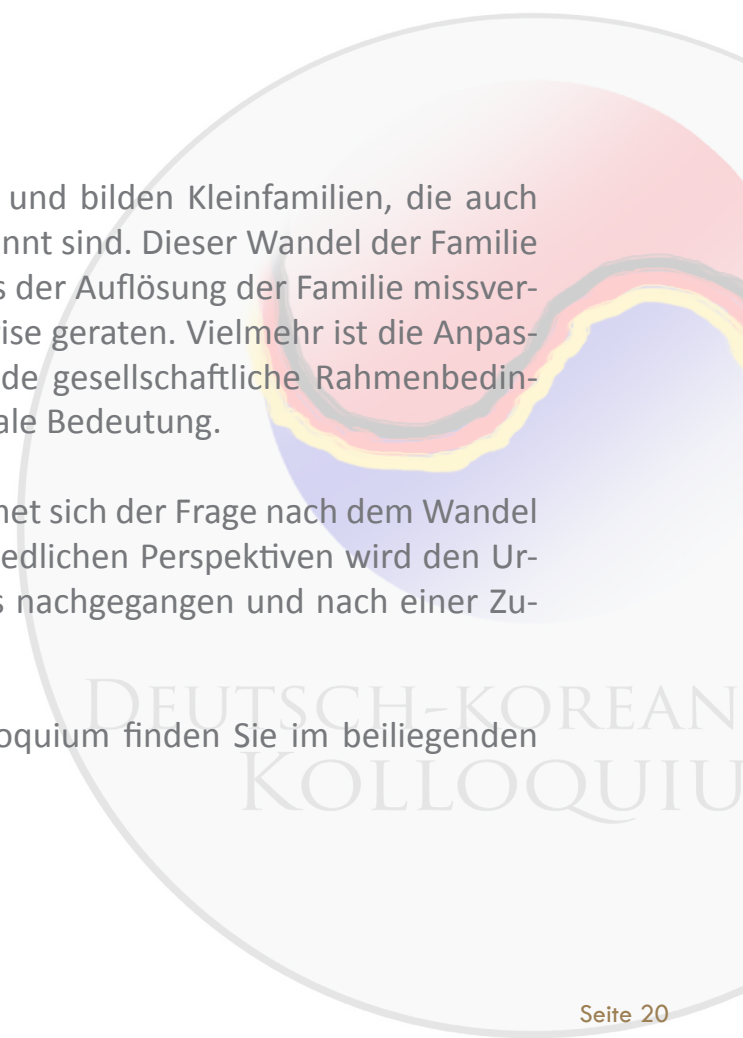


FAMILIE IM WANDEL

Die Familie hat sich in den westlichen Industrienationen seit den späten 1960er Jahren deutlich gewandelt. Das Ideal der modernen Kleinfamilie wurde durch verschiedene Faktoren verändert. So kam es zu einem Wandel der Rollenverteilungen innerhalb der Familien - v.a. bedingt durch die steigende Erwerbspartizipation und das steigende Bildungsniveau der Frauen -, zu einer Pluralisierung von Lebensformen sowie einer Funktionsabgabe von familialen Aufgaben an den Staat.

Auch in Korea unterliegt die Familie einem erheblichen Wandel. Dort lösen sich die traditionellen Groß- und Mehrgenerationenfamilien, die von den konfuziani-





schen Prinzipien geprägt waren, langsam auf und bilden Kleinfamilien, die auch räumlich von den anderen Generationen getrennt sind. Dieser Wandel der Familie in beiden Ländern wird nicht selten als Prozess der Auflösung der Familie missverstanden. Die Familie ist jedoch nicht in eine Krise geraten. Vielmehr ist die Anpassungsfähigkeit von Familie an sich verändernde gesellschaftliche Rahmenbedingungen die Grundlage für ihre weiterhin zentrale Bedeutung.

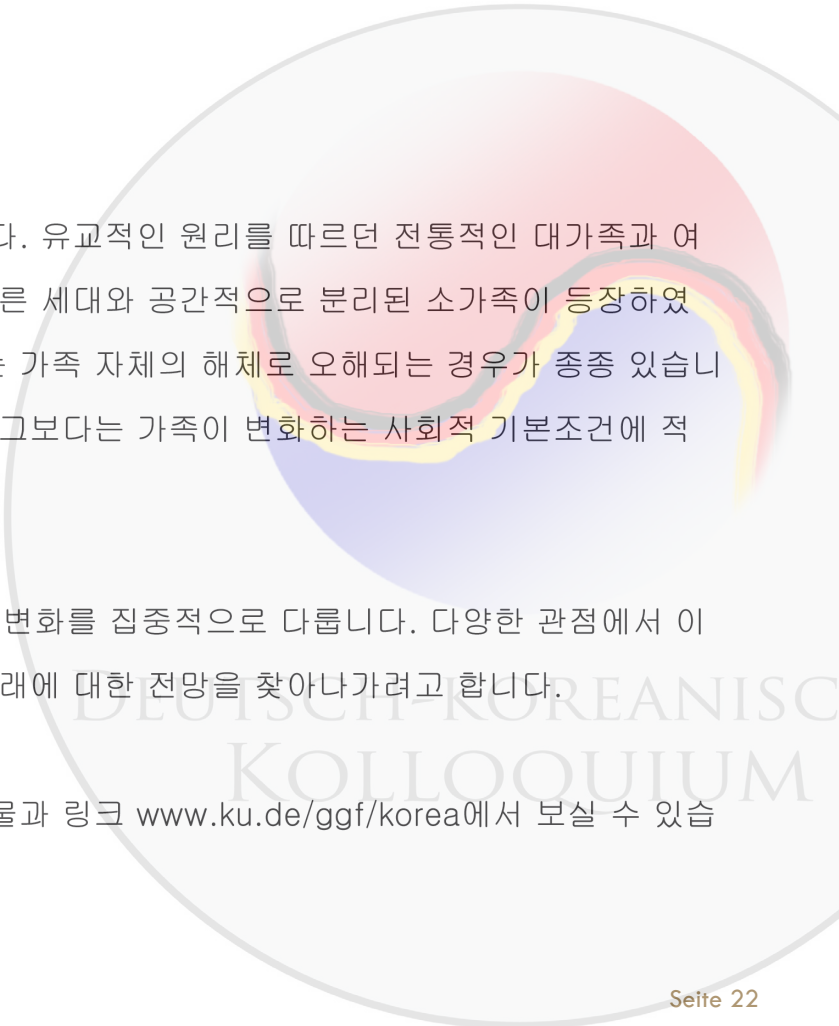
Das 10. Deutsch-Koreanische Kolloquium widmet sich der Frage nach dem Wandel der Familie in beiden Nationen. Aus unterschiedlichen Perspektiven wird den Ursachen und Entwicklungen dieses Phänomens nachgegangen und nach einer Zukunftsperspektive für die Familie gesucht.

Das Tagungsprogramm zum diesjährigen Kolloquium finden Sie im beiliegenden Flyer sowie auf www.ku.de/ggf/korea.

변화하는 가족

가족은 서구산업국가에서 지난 1960년대 이래로 확연히 변화하였습니다. 현대적 소가족이라는 이상이 다양한 요인들로 인해 변화하였습니다. 무엇보다도 여성들의 경제활동 증가로 가족 내 역할배분이 달라졌고 여성교육수준의 향상으로 가족이 변화하여, 결과적으로 다양한 생활형식이 병존하게 되고 가족의 과제였던 것이 기능적으로 국가에 위임되었습니다.





한국에서도 가족은 커다란 변화를 겪고 있습니다. 유교적인 원리를 따르던 전통적인 대가족과 여러 세대로 구성된 가족형태는 차츰 해체되고 다른 세대와 공간적으로 분리된 소가족이 등장하였습니다. 한국과 독일 모두에 나타난 이런 변화는 가족 자체의 해체로 오해되는 경우가 종종 있습니다. 그러나 가족이 위기에 처한 것은 아닙니다. 그보다는 가족이 변화하는 사회적 기본조건에 적응하고 있다는 것이 핵심적인 의미를 지닙니다.

제10차 한독 학술대회는 두 나라에서의 가족의 변화를 집중적으로 다룹니다. 다양한 관점에서 이런 현상들의 원인과 추이를 탐구하고 가족의 미래에 대한 전망을 찾아나가려고 합니다.

올해 한독 학술대회의 프로그램은 동봉한 인쇄물과 링크 www.ku.de/ggf/korea에서 보실 수 있습니다.



Bischöfliches Seminar * Collegium Willibaldinum
Leonrodplatz 3 * D - 85072 Eichstätt * Tel. +49 8421 50-300

